



Liebe Veloheld:innen :)

„Radfahren ist Freude“ (ein Radfahrer)

Newsletter 4/2023

Endlich ...

... wieder Fahrradwadesaison. :) Da macht's Radeln doch gleich doppelt so viel Spaß. Ein Anreiz mehr, sich ans Hinterrad vor Einem zu hängen und schneller in die Pedale zu treten. Und es gibt so viel mehr Gründe für gute Laune. Aber der Reihe nach. (Nur eine kleine Vorwarnung noch: **dies wird ein Gute-Laune-Newsletter**. Also auf's Fahrrad gesetzt und losgelesen.)



Foto: „Somewhere in Ljubljana“ von Jessica

Bei Pleißenbachs wird's schön



Der **4 m breite Radweg**, der sich auf 14 km Länge entlang des Pleißenbachs erstreckt, ist anfangsweise fertig. Wir haben ihn bereits abgelaufen (in den Genuss kamen wir im Rahmen des [INTERLACE-Projekts](#)) und er ist einfach toll.

Begonnen haben die Bauarbeiten für die Umgestaltung des alten Güterbahnhofs in Altendorf im Januar dieses Jahres. Der Abschnitt stellt einen Teil des [Stadtteilparks am Pleißenbach](#) dar. Gebaut wurde der Radweg auf der ehemaligen Eisenbahnstrecke Kuchwald-

Wüstenbrand. Künftig wird er **als Premiumradweg die westlichen Vorstadtbereiche mit der Innenstadt verbinden**.

Drum herum wird alles renaturiert. Nicht heimische Gehölze wurden durch neue Strauchinseln ersetzt. Das begradigte Bett des Pleißenbachs nach alten Plänen wieder hergestellt. Die Kaßberger:innen dürfen sich über eine Direktanbindung mittels langer Brücke freuen und kommen so schneller nach Altendorf und weiter zum Kuchwald.



Mehr Fahrradbügel für mehr Fahrräder



Auf Vorschlag der FDP und der Grünen beschloss der Stadtrat Chemnitz Mitte Mai einen **Sieben-Punkte-Plan für mehr sichere Fahrradabstellanlagen**. Um das Abstellen hochwertiger Fahrräder und E-Bikes an öffentlichen Zielen sowie in dicht bebauten Gründerzeitquartieren für Mieter:innen zu ermöglichen, soll ein sicheres Netz an Abstellanlagen erreicht werden. Zudem wird das Finanzierungsmodell [Leipziger Bügel](#) geprüft. Ebenso ist es Ziel, überdachte und abschließbare Fahrradabstellanlagen zu schaffen. Das Förderprogramm des Bundes für Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen soll genutzt werden.

Foto: Georg Ulrich Dostmann

Mehr Unterstützung für Fahrradthemen

Seit April hat die Stadt Chemnitz mit Aline Müller eine zusätzliche Mitarbeiterin, die sich mit um Radverkehrsthemen kümmert. Das Team der Abteilung Verkehrsplanung ergänzend, setzt sie sich schwerpunktmäßig für **Radabstellanlagen und Öffentlichkeitsarbeit** ein.

Als Diplom-Geografin mit Vertiefung in Verkehrsplanung, Demografie und Geoinformation unterstützt sie Udo Fröhlich, der sich schwerpunktmäßig



mit der Weiterentwicklung von Radverkehrsnetzen und Detailplanungen beschäftigt. Erreichbar ist Frau Müller unter aline.mueller@stadt-chemnitz.de sowie natürlich auch über die Funktionsadresse Radverkehr@stadt-chemnitz.de.

Stadtradeln-Dreamteam

Bereit für das beste **Stadtradeln**-Team? Im dritten Jahr, in dem sich Chemnitz an der internationalen Kampagne für Radfahren und Klimaschutz beteiligt, wollen wir als ADFC auffallen. Kommt schon jetzt in unser Team und wir lassen im **Aktionszeitraum vom 1. bis zum 21. September** gemeinsam die Pedalen kreisen für mehr Klimaschutz. Damit wird unser Team sichtbar in den drei Wochen und ganz besonders in unseren knallorangenen T-Shirts zur großen Abschlusstour **#chemnitzdrehtamradtour2023** am 21. September.

→ Dreht ihr mit am Rad? Die **Registrierung** geht ganz schnell auf stadtradeln.de. Wir freuen uns auf das gemeinsame Radeln, weil es einfach unheimlich Spaß macht.

Upcoming - für den Kalender

- 11.06. - 15.10.23: Sonderausstellung **Geheime Entwicklungen: DDR-Rennräder von Textima** im Fahrzeugmuseum
- 02. und 16.08.23 um 13 Uhr: **Ferienprogramm: Erste Hilfe für's Fahrrad** im Fahrzeugmuseum (ab 8 Jahre), mit Anmeldung
- 02. und 22.08.23 ab 18 bzw. ab 17 Uhr: **Codiertermin** des ADFC Chemnitz im Umweltzentrum
- 22.08.23 um 18 Uhr: **Offene Vorstandssitzung** des ADFC Chemnitz im Umweltzentrum
- 25.08.23 um 18 Uhr am Bahnhofsvorplatz: **Critical Mass**
- 01.-21.09.23: **Stadtradeln Chemnitz** – gemeinsam Kilometer sammeln
- 05.09.2023 von 13 bis 18 Uhr: **Cargo Bike Roadshow**: Testparcours mit 12 E-Lastenrädern am Roten Turm
- **Alle ADFC-Touren** im **Touren-Programmheft** oder im **bundesweiten Touren- und Veranstaltungsportal des ADFC**

Lastenradliebe: Einspurer vs. Zweispurer

Vorhang auf für den Kinomuli: Dieser ist für Kinobetreiberin Maret Wolff eine langersehnte Wunscherfüllung. Sofort nach Einführung der gewerblichen Lastenradförderung des Landes Sachsen 2021 wurde der in Köln erfundene Muli bestellt und da er von vorne bis hinten in Deutschland hergestellt wird – mit pendix-Motor aus Zwickau (!) – konnte er unabhängig von den globalen Lieferkettenproblemen als eine der ersten Neulieferungen 2022 hier ankommen.

Seitdem kurvt das relativ kleine Rad mit seiner großen Klappe (Zuladung bis 70 kg) bis 30 km bis zur nächsten Stromladung durch Chemnitz, transportiert Filmkoffer und Poster, Kinoconsessions, Familienwocheneinkäufe, bis 2,5 Getränkekästen und bis 2 Grundschulkinder oder 1 Teenager bergauf, bergab.

Der urbane Alltag ist für Maret Wolff seitdem ohne den Muli nicht mehr denkbar. Das erzählt sie auch den zahlreichen Neugierigen, wenn sie beim Stadtcruisen darauf angesprochen wird. Nicht selten entstehen dann nette, undogmatische Gespräche über die Verkehrswende im Allgemeinen und die Chemnitzer Radkultur im Besonderen. Mit Fug und Recht kann M. Wolff behaupten, dass ihr **Muli in der Stadt das Auto ersetzt**, was durchaus ihr persönliches Nahziel war.

Weiter weg träumt sie davon, mit dem Muli den Elberadweg zu fahren, da kann der relativ kleine Akku wohl am längsten. Bis dahin gibt es zahlreiche Anlässe in Chemnitz, wo der Muli gerne mitmischt, ob Kidical Mass, wo beim letzten Mal definitiv schon mehr Lastenräder teilnahmen, beim Stadtradeln oder Fahrradkino. Achtet einfach auf den schwarzen Flitzer, der manchmal sogar von großen Motorrädern freundlich begrüßt wird, wahrscheinlich als entfernter Bekannter :-)

Technikinfos auf muli-cycles.de

→ Ihr wollt die Geschichte eures Lastenrades erzählen? Wir treffen uns gern mit euch auf einen Fahrradkeks: gs@adfc-chemnitz.de



Eröffnung des letzten Teilabschnittes des Kohlebahnradweges

Innerhalb der Festwoche zum 874-jährigen Jubiläum von Wüstenbrand wurde der letzte Abschnitt des [Kohlebahnradweges](#) mit einer Familienradtour unter Leitung des ADFC Chemnitz feierlich eröffnet. Am 6. Mai trafen sich ca. 120 Radler:innen vor dem Rathaus von Wüstenbrand und fuhren gemeinsam zum neuen Radweg. Dort wartete schon wichtige Unterstützung. Gemeinsam mit Vertretern aus Oberlungwitz und Lugau eröffnete der Bürgermeister von Hohenstein-Ernstthal voller Stolz den neu gebauten Abschnitt. Nun ist es möglich **komfortabel zwischen Lugau und Wüstenbrand zu radeln** oder zu wandern. Seit der Eröffnung wird der Radweg stark genutzt. Das zeigt, dass Rad gefahren wird, wenn man sicher und gut fahren kann.



Wenn in wenigen Jahren der Premiumradweg zwischen Chemnitz durch Grüna bis nach Wüstenbrand fertig gestellt wird, ist ein weiterer Lückenschluss für Freizeitradler:innen geschlossen. Wir freuen uns schon drauf. (wdr)

Mit Seifenblasen die Straßen verzaubern

Das war ein wahrer Radmarathon am 6. Mai, denn zusätzlich zur Radtour auf der Kohlebahn wurden Vormittag Fahrräder am Umweltzentrum codiert und Nachmittag **rollte die dritte Kidical Mass durch Chemnitz**. Wie bunt sie den Brühl mit Fahrrädern machte und wie sie die Straßen mit Seifenblasen verzauberte, zeigen wir mit einem kleinen Daumenkino.



Auswertung Fahrradklimatest 2022 mit Konrad Krause am 17. Mai

Im Stadtschaufenster **präsentierten Michael Stötzer und Konrad Krause**, Geschäftsführer des ADFC Sachsen, die Ergebnisse der ADFC-Studie vom Herbst des Vorjahres. Zusammen mit Alexander Kirste, Leiter der Abteilung Verkehrsplanung, bewerteten sie diese und blickten auf die künftige Entwicklung des Radwegenetzes in Chemnitz.

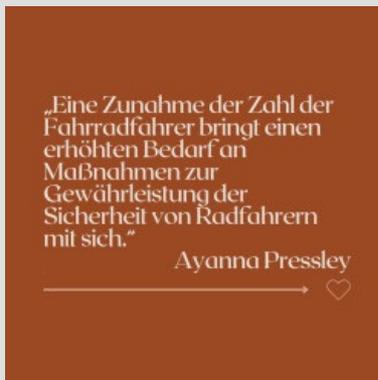
– Alle zwei Jahre gibt es den Fahrradklimatest. Am 24. April wurden also wieder einmal die Ergebnisse dieser deutschlandweiten Umfrage veröffentlicht. Für Chemnitz liegen seit 2012 Daten vor, diesmal die Antworten von 674 Menschen. Die haben durch ihre Teilnahme nicht nur die Stärken und Schwächen des Radverkehrs in Chemnitz bewertet, sondern auch ihr Interesse am Radverkehr überhaupt bekundet – allein das ist schon ein ganz wichtiges Signal.

Gelobt wurden neben den zahlreichen in Gegenrichtung geöffneten Einbahnstraßen und der Möglichkeit, viele Ziele per Rad recht direkt zu erreichen auch die Fahrradmitnahme im ÖPNV. Kritikpunkte, die niemanden überraschen werden, sind Konflikte zwischen Rad- und Autofahrer:innen und das Gefühl der Gefährdung, weiterhin die zu geringe Breite zahlreicher Wege oder Hindernisse auf Radwegen und -streifen.

Immerhin: Nachdem in den letzten Umfrageperioden die Gesamtnote für Chemnitz immer weiter sank, wurde der Abwärtstrend diesmal gestoppt.

Bleibt als Empfehlung, auch das subjektive Sicherheitsgefühl bei der Planung zu beachten und mehr bzw. überhaupt Kontrollen des Überholabstands und Parken auf Radverkehrsanlagen durchzuführen.

→ Ausführliche Ergebnisse, auch im Vergleich zu den vergangenen Befragungen, sind [öffentlich](#) abrufbar.



Das Radfahren ist des Makers Lust

Dies ist der Bericht über eine kleine, feine Ausfahrt – über Stock und über Stein – die der ADFC Chemnitz, der ADFC Sachsen und das Makerhub im Lehngericht Augustusburg am 27.05. von Augustusburg nach Etzdorf im Striegistal unternommen hat. Mit dabei waren außerdem: Dirk Neubauer, Landrat des Landkreises Mittelsachsen; Jens Schmidt, Bürgermeister der Stadt Augustusburg und Dieter Greysinger, Bürgermeister der Stadt Hainichen.

Der Grund für die Fahrt war ein einfacher: Das Umspannwerk Etzdorf hatte zum **ersten Makerfestival im ländlichen Raum** eingeladen – da wollte der MakerSpace Augustusburg natürlich mit von der Partie sein. Aber wie kommt mensch denn bitte auf möglichst ressourcenschonende Weise an einem Samstag von Augustusburg nach Etzdorf? Schließlich würde es ja dem Gedanken des Macherturns sehr entgegenlaufen, wenn wir einfach mit dem Verbrenner dort anreisen. Also wurde komoot gezückt und nach einer Route gesucht. Und, siehe da, das ist gar nicht so einfach, sicher von A nach E zu kommen. Der Striegistalradweg, über den seit mehr als 15 Jahren gestritten wird, und den wir ab Hainichen gern begleitet hätten, steckt aufgrund bürokratischer Hürden und verschiedener Verfahren gegen ihn leider nach wie vor in den Kinderschuhen; will heißen: man kann ihn begehen, aber kaum befahren. Spätestens mit der Erkenntnis war klar: Wir brauchen Unterstützung! Natürlich vom ADFC, weil der alles, was Lobbyarbeit rund ums Rad betrifft, gut kann. Aber eben auch von der Politik – es wäre doch eine schöne Idee, den Landrat und die Bürgermeister mitzunehmen, damit sie sich ein Bild von der Lage machen, bzw. eben diese fachkundig beschreiben können. Damit sich endlich mal konkret

was regt beim Radwegeausbau in Mittelsachsen. Gesagt, getan: alle wurden zur Tour eingeladen – und alle haben sogar zugesagt!

Auf der Strecke schlossen sich unserer illustren Reisegesellschaft weitere Radfahrende an: In Flöha, Braunsdorf und Berthelsdorf noch vereinzelt, in Hainichen am Bahnhof dann als große Gruppe. Auch ein Lastenrad erlebte seine Jungfernfahrt mit uns.

Für die Strecke von 47 km benötigten wir insg. viereinhalb Stunden. Nicht, weil wir besonders langsam gefahren wären, nein – einfach, weil die Route uns teilweise über Wege führte, die wirklich nur schiebend bewältigt werden konnten. Zum Streckenverlauf muss gesagt werden: Wir konnten ca. 21 km das Straßennetz nutzen, ca. 9 km ging es über halbwegs befahrbare unbefestigte Wege, etwas über 10 km waren wildeste, sehr schmale Waldwege entlang der alten Bahntrasse, die hoffentlich dereinst der Striegistalradweg wird – und nur 6,79 km der Route waren bereits vorhandene Radwege.



Am Ziel angekommen, bestritt Isabell Gall vom ADFC Sachsen mit Dirk Neubauer, Dieter Greysinger und Bernd Wagner, Bürgermeister der Gemeinde Striegistal, sowie Agnes Bohley vom auf weiter flur e.V. eine Podiumsdiskussion zum Thema Radwegenetz in Mittelsachsen im Allgemeinen und den Fallstricken beim Ausbau des Striegistalradweges im Besonderen vor den Gästen des Makerfestivals. Deutlich wurde dabei v. a., dass alle politischen Vertreter klar für den Ausbau des Radwegenetzes sind, dass es aber auch noch viel mehr aktive Bürgerbeteiligung und hartnäckige Nachfragen seitens der Bevölkerung braucht, damit auch auf Landesebene Türen für den Radverkehr geöffnet werden und der Ausbau endlich ins Rollen kommt.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden – es war ein riesen Gaudi, mit euch zu radeln.

Agnes Bohley, Tradition Weiterspinnen

SATTELTASCHE: Schon gewusst?

Wie viele Fahrräder gibt es in Deutschland?

- 82,2 Millionen

Und wie hoch ist der Platzverbrauch eines Autos?

Grafik: VCD

GROSSE PARKPLÄTZE

Ein Parkplatz ist mindestens 12 Quadratmeter groß. Damit ist er größer als viele Kinderzimmer.



Quelle: recht.nrw.de, eigene Berechnung Infografik: vcd.org
Layout: weareplayground.com

Aus dem Vorstand (VoSi vom 09.05. und 06.06.)

Hier ein Ausschnitt unserer Themen im Mai und Juni:

- Stadtradeln 2023
- Erneuerung der Internetseite
- Fahrradparcour-Ausleihe
- Grillen
- Status der Lastenräder
- Vorstandsklausur des sächsischen ADFC

PS:

Ihr kennt jemanden, der Fahrradfahren genauso liebt wie ihr? Wollt ihr gemeinsam für eine Verbesserung der Radinfrastruktur eintreten?

→ [Die Vorteile einer Mitgliedschaft](#)

Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, vom ADFC Chemnitz e.V.

ADFC Chemnitz, Henriettenstraße 5, 09112 Chemnitz, Tel. 0371/903132, gs@adfc-chemnitz.de